



Liebe Mitglieder unserer BIT-Ärztegesellschaft, liebe Anwender energetischer Therapieverfahren, liebe interessierte Leser!

Wussten Sie, dass die schlimmste Form von Verletzung darin besteht, eine andere Person zu diskriminieren oder brüsk zurückzuweisen? Auf Grund unseres immer noch aktiven Steinzeitprogramms ist das gleichzusetzen mit Ausschluss aus dem Stammesclan, was fast gleichbedeutend ist mit Todesurteil. Diese Prägung steckt immer noch tief in uns drin, weshalb sich von einer sozialen Isolation fast alle (!) psychosomatischen Erkrankungen ableiten lassen, die mittlerweile etwa 90 % ausmachen. Mobbing ist nicht grundlos Ursache vieler Suizide. Die Bindung untereinander und vor allem das Gefühl des „Getragenseins“ bei einem intakten sozialen Netzwerk stellt offenbar ein unverzichtbares Element unseres Daseins dar. Und schon wieder sind wir bei der Quantenphysik.

Auch in diesem Beitrag kommt wieder unser wissenschaftlicher Berater, der Quantenphysiker Dr. Bernd Zeiger (jeweils mit Anführungszeichen gekennzeichnet und kursiv) zu Wort. Eine weitere Auswirkung der Quantenphysik auf die Medizin sollte hier besonders hervorgehoben werden: die Verschränkung von Systemen, die nicht in Wechselwirkung stehen.

„Der Formalismus der Quantenmechanik gibt dem Konzept der Ganzheit mathematische Form, indem die Vorstellung präzisiert wird, dass ‚Alles mit Allem verbunden ist‘, was für alle Lebensphänomene typisch ist.“ (B. Zeiger)

Über die Selbstwechselwirkung des „Einheitlichen Feldes“ steht Alles mit Allem in ständiger, nicht-klassischer Wechselwirkung. Aus diesem unermesslichen Pool schöpfen wir ständig neu, speichern aber auch unsere Erfahrungen dort ab. Sheldrake bezeichnet das als „morphogenetisches Feld“. Um darauf Zugriff nehmen zu können, müssen Beziehungen aufgebaut werden, die eine Resonanzschiene ergeben.

Dafür sind die Partnerschaft, Familie, Arbeitsplatz und persönliches Umfeld genauso

wichtig für die eigene Entwicklung – positiv oder negativ – wie die Arzt-Patient-Beziehung. Wer sich dieser Zusammenhänge bewusst ist, kann darüber die entscheidenden Heilungsinformationen abrufen.

Denn chronische Krankheit zeigt eine Art „Vergessen“ des Normalzustandes auf, für das eigentlich das Gehirn zuständig ist. Denn nur von dort aus werden alle Entzündungs-Heilprozesse (über das vegetative Nervensystem) gesteuert. Über die quantenmechanische Resonanzkopplung kommt es zu einer „Rückerinnerung“ an den normalen Ordnungszustand, der zur Heilung führen kann – ganz gleich in welchem Stadium.

Die Frage stellt sich natürlich in diesem Zusammenhang, welche Funktion bioelektronische Geräte zur Informationsübertragung haben, wenn doch in Wirklichkeit alles über die Psyche und damit das Bewusstsein läuft.

„Die Einordnung der Geräte und Verfahren der Informationsmedizin bereitet dem klassischen Denken deshalb Schwierigkeiten, weil der Begriff der ‚Information‘ ein Verständnis der Rolle des Subjektes in der Natur voraussetzt, das über den klassischen unbeteiligten Beobachter hinausgeht. In der klassischen Weltsicht sind die Naturgesetze bzw. fundamentalen Wechselwirkungen der Natur eine eigenständige Realität, die der Mensch zu verstehen und zu beherrschen versucht, die aber immer etwas Fremdes und Unkontrollierbares bleiben. Demgegenüber impliziert die Quantenmechanik ein Verständnis der Natur, das Subjekt, Naturgesetze und Objekt auf eine Ebene bringt und deshalb einen völlig anderen Umgang mit der Natur ermöglicht. In dem von der Quantenmechanik nahegelegten, sanften und harmonischen Umgang mit der Natur ist das Subjekt ein Teilnehmer, der auf ‚Augenhöhe‘ mit den Naturgesetzen und den Objekten agiert.

Was diese Nähe ermöglicht, ist das Phänomen der Selbstwechselwirkung. Mit

diesem neuen Element, das die Quantenphysik ins Spiel gebracht hat, verlieren die Objekte ihre scharfe Begrenztheit, weil sie eine subjektive Seite bekommen, und der Beobachter verliert seinen unbeteiligten Status, weil er Zugang zur Ebene der Intelligenz der Natur hat. Dieses Verschwinden der scharfen Konturen ist vermutlich der Grund, warum die Geräte der Informationsmedizin als ‚Schein-Objekte‘, Placebo, elektronische Homöopathie etc. bezeichnet werden.

Das Wesen der Selbstwechselwirkung, als einfachste Form jeder Beziehung, bedingt, dass die Natur durch Subjekt und Objekt allein nicht vollständig beschrieben wird, sondern, dass die Beziehung zwischen Subjekt und Objekt zwar eine eigenständige Kategorie ist, die aber mit Subjekt und Objekt zusammen eine einheitliche Realität bildet, wo Subjekt, Objekt und ihre Wechselbeziehung auf einer Ebene agieren. Das ist die Realität des Bewusstseins, mit Wissen um all seine Strukturen.“

Weder Subjekt noch Objekt allein stellen eine eigenständige Einheit dar, sondern erst durch die Beziehung untereinander.

„Beziehung“ ist fast ein Zauberwort. Weder kommen wir im Alltag ohne Beziehungen aus, ja wir sind nicht einmal lebensfähig, noch in unserem Gefühlsleben, wobei hier unsere Lebensfreude davon abhängt. Beziehungen werden über Kommunikation hergestellt, außen wie innen, weshalb der ungestörte Informationsaustausch in unserem Körper die zentrale Voraussetzung für Gesundheit ist.

„Diese Situation kann auch noch etwas anders beschrieben werden: Neben der unveränderlichen Realität des Seins und der ständig veränderlichen Realität des Werdens, existiert eine dritte Realität, die eine Beziehung zwischen den beiden herstellt. Da diese Welt der Beziehung weder Sein ist noch Werden, hat sie für all dieje-

nigen, die nur die zwei Aspekte als Realität erkennen, den Charakter von ‚Etwas, was nicht ist‘ (Maya). D.h., die Einordnung der Resonanz-Phänomene als ‚Schein‘ weist auf ein dualistisches Weltbild hin, dem das Wissen über die Lücke, bzw. den Verbindungsbereich zwischen Sein und Werden, fehlt.

Der Bereich der Naturwissenschaft, der als erster gezwungen war, über das dualistische Weltbild hinauszugehen, ist die Chemie, oder allgemeiner ausgedrückt: die „Wissenschaft vom Verhalten der Materie“. In der Chemie taucht in Form des Übergangszustandes erstmals etwas auf, das zwischen Sein und Werden vermittelt, was aber nicht fassbar ist und dessen Existenz deshalb aus den Wirkungen gefolgert werden muss. Als eigenständige Realität repräsentiert der Verbindungsbereich das ‚Phänomen der Erinnerung‘. Das, was bei genauer Betrachtung theoretisch und praktisch die Verschmelzung von Objekten und Vorgängen ermöglicht, ist die Selbstwechselwirkung. Da Selbstwechselwirkung auch das Wesen des Subjektes darstellt, vermittelt sie zwischen (1) Subjekt und Veränderungen in Form von ‚Emotionen‘, zwischen (2) Subjekt und Objekt in Form des quantenmechanischen Grundzustandes und zwischen (3) Vorgängen und Objekten in Form von Übergangszuständen (Resonanzen).“

Wissenschaft will alles verstehen und ordnen, d. h. in Kategorien einteilen. Solange nicht vergessen wird, dass zwischen sämtlichen (!) Einzelbestandteilen unseres Universums Verbindungen bestehen und damit Wechselwirkungen möglich sind; solange also nicht übersehen wird, dass jede Aufteilung in Untergruppen immer nur eine künstliche ist, jedoch niemals der Natur entspricht, dann ist das unter Vorbehalt

akzeptabel. Problematisch wird es erst, wenn die netzförmige Verbundenheit durch linear-kausales Denken völlig aufgehoben wird. Lebensprozesse lassen sich damit in keiner Weise darstellen, denn diese unterliegen Gesetzmäßigkeiten, die sich nur in bipolaren (gekreuzten Polaritäten) und damit vierpoligen Strukturen darstellen lassen. Der vierdimensionale Lüscher-Würfel, das kategoriale Ordnungssystem der Lebenskonformen Medizin, ist jedoch in der Lage, sämtliche Einflüsse innerhalb und außerhalb des Organismus zuzuordnen und deren Wechselwirkungen zu erfassen.

„Für den Verbindungsbereich zwischen Sein und Geschehen ergibt sich so natürlicherweise eine vierfache (quaternäre) Struktur, wobei das Phänomen der Selbstwechselwirkung als eigenständiges Phänomen neben den drei Übergängen steht, die Subjekt, Objekt und Beobachtung darstellen. Das führt zu der vierfachen Struktur der Lücke zwischen quantenmechanischer und klassischer Realität, in der Einheitliches Feld, Subjekt, Objekt und Subjekt-Objekt Beziehung über das Phänomen der Selbstwechselwirkung zusammenwirken. Erst vor diesem Hintergrund wird eine angemessene Beurteilung der Informationstherapie möglich.“

Für den unbedarften Leser, der sich bisher noch nicht mit Quantenphysik beschäftigt hat, mag das alles wie Böhmisches Dörfer erscheinen. Details sind aber nicht so wichtig, sondern es soll hier nur das Verständnis dafür geweckt werden, dass die heute praktizierte Lehr-Medizin keinerlei wissenschaftliche Basis besitzt. Es werden weder Wechselwirkungen der einzelnen Organe und Funktionssysteme berücksichtigt, welche das Hauptmerkmal der Lebensprozesse sind, noch erfolgen mehrdimensionale Wirkungsnachweise. Der Begriff „Heilung“ oder „heil

sein“ kommt gar nicht vor. Es zählt nur lineare Statistik (Doppelblind-Studien). Diese „Studien“ können eine Irrtumswahrscheinlichkeit von über 40 % haben! Was nutzt es einem Patienten, ob bei 1.000 Studienteilnehmern ein bestimmtes Medikament gewirkt hat? Für ihn ist doch nur interessant, ob es bei ihm anspricht und welche Nebenwirkungen er selbst davon bekommt. Das kann eine Studie niemals wiedergeben, an der er selbst gar nicht teilgenommen hat.

Die revolutionären Erkenntnisse der Quantenphysik, die einzig und allein dazu in der Lage wäre, eine wissenschaftliche Grundlage für die Medizin zu schaffen, werden einfach ignoriert. Tatsächlich haben jedoch Naturheilkunde, „alternative“ Medizin (bedeutet: anstatt Schulmedizin), Komplementärmedizin und insbesondere unsere Biophysikalische Informations-Medizin ein hartes wissenschaftliches Fundament, dessen sich allerdings die meisten ihrer Anwender gar nicht bewusst sind.

Heilung kann niemals durch irgendeine Behandlung von außen erreicht werden, auch wenn sie noch so gut ist. Sie wird selbst (!) erzeugt durch starke Emotionen, die durch die Auflösung belastender Informationsmuster entstehen. Alte Verbindungen („Anhaftungen“) müssen gelöst und neue, lebenskonforme Verknüpfungen geschaffen werden. Das ist das ganze Geheimnis, auf der unsere Informations-Therapie basiert.

Heil-Sein bedeutet Eins-Sein, sich wieder in völliger Verbundenheit (kohärent) mit allen Strukturen des eigenen Körpers und gleichzeitig dem gesamten Kosmos zu fühlen.

Dafür ist normalerweise das Immunsystem zuständig, aber es untersteht – wie jedes andere Organsystem – dem Bewusstsein. Letztlich geht es immer darum, was unsere

Tab. 1: Die vier Transformationsschritte im Verbindungsbereich (n. B. Zeiger)

	Selbstwechselwirkung	Transformation	Erinnerung	Technik / Therapie
1	Selbstwechselwirkung der Subjekt-Objekt-Beziehung	Übergang zum Grundzustand des Wahrnehmungssystems	Erinnerung an den Ursprung	Meditation, Entspannung, Entlastung
2	uneingeschränkte Selbstwechselwirkung = reines Bewusstsein	Zustand der geringsten Anregung: ruhvolle Wachheit	unbegrenzttes Bewusstsein, ewige Struktur der Erinnerung	Erhaltung des Gleichgewichts
3	Selbstwechselwirkung der Verbindung von Subjekt und Beobachtung	autonome Funktion des Nervensystems	Belebung aller Wachstumsimpulse (Einheitliches Feld)	Emotionen, unitäre Symmetrie
4	Selbstwechselwirkung der Beobachtung-Objekt-Verbindung	Bereicherung von Wahrnehmung und Verhalten	Kreativität, schöpferische Intelligenz	Technik, Ritual, Kunst

Werden auch Sie Mitglied der Internationalen Ärztegesellschaft für Biophysikalische Informations-Therapie e.V.

Entstehung

Gründung der Gesellschaft am 18.3.1980 in Freudenstadt als „MORA-Ärztegesellschaft“. Umbenennung 1987 in „Bioresonanz-Ärztegesellschaft“. Erneute Namensänderung 1995 in die heutige Bezeichnung, abgekürzt „BIT-Ärztegesellschaft“.

Die Gesellschaft

Es handelt sich um einen gemeinnützigen, ideologisch- und firmenunabhängigen Verein für alle Anwender der verschiedensten biophysikalischen Therapieformen unterschiedlicher Gerätehersteller und den sich aus dieser Arbeit ergebenden Diagnoseverfahren. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der biophysikalischen Informationsverarbeitung im menschlichen Organismus zu fördern. Sie möchte all jene Ärzte auf internationaler Ebene zusammenbringen, die sich mit dieser Therapieform beschäftigen.

Die Aktivitäten

Die BIT-Ärztegesellschaft veranstaltet im zweijährigen Turnus ein Kolloquium zum Erfahrungsaustausch für ihre Anwender. International bekannte Wissenschaftler halten Vorträge u.a. über die physikalischen Grundlagen und geben so die wissenschaftliche Basis. Anlässlich der Medizinischen Woche Baden-Baden werden regelmäßig Tagungen veranstaltet. In mehrtägigen Seminaren wird nach einem festgelegten Ausbildungsplan das notwendige Wissen als Gesamtkonzept im Sinne der Lebenskonformen Medizin (LKM) vermittelt. Nach zwei Jahren Ausbildung kann das Zertifikat für den „Experten der BIT“ durch eine Prüfung erworben werden.

Sekretariat BIT-Ärztegesellschaft

Ferdinand-Weiß-Str.115
D-79106 Freiburg
Fax: 0800 / 0005516
bit-aerzte@t-online.de
www.bit-org.de

Lebensziele sind, ob wir ein bewusstes, schöpferisches Leben führen und damit den Sinn unseres Lebens erfüllen können. Alles, was davon abweicht, ist krankheitslastig und schließt Heilung aus. Das Verschwinden von Symptomen hat damit nichts zu tun. Echte Heilung kann mit Informationsmedizin angeregt werden.

„Das ist heute durch die Entdeckung der quantenmechanischen Realität möglich, aber kann nur in dem Maße verwirklicht werden, in dem der Mensch unmittelbaren persönlichen Zugang zum grundlegenden Bereich der Schöpfung besitzt. Der Grad, in dem der Mensch zu seinem Ursprung (Schöpfer) zurückfindet, bestimmt den Grad, mit dem er selbst schöpferisch ist und umgekehrt. Durch die Entdeckung der quantenmechanischen Realität ist es heute der Technik möglich, die Anwendung spezieller Naturgesetze durch das volle Potential der Naturgesetze zu ergänzen, so dass keine neue Ordnung mehr entsteht. Das ist der moderne Weg, wie der Mensch wieder zu seinem Ursprung zurückfindet.“

Ein entscheidender Punkt ist hierbei allerdings die persönliche Sichtweise. Wo ordne ich mich ein? Bin ich Körper oder Geist – oder beides? Wer bin ich überhaupt? Wer sich mit seinem Körper identifiziert, unterliegt der Illusion, seine Krankheitssymptome wären rein materiell, also stofflich. Dann wird es fast unmöglich, die Überzeugung zu erlangen, dass Bewusstsein sowohl Krankheit verursachen als auch heilen kann.

Seele oder Geist, wie auch immer – die materielle Realität, unser Dasein und damit auch unser Körper ist Bewusstsein, ist der Ausdruck von Geist.

„1. Die quantenmechanische Realität und Sichtweise sind intellektuell allein nicht fassbar, aber es ist möglich, sich ihnen schrittweise intellektuell anzunähern, wobei der letzte Schritt die Unterscheidungsfähigkeit überschreitet, hin zum Zustand reiner Intelligenz (bzw. reinen Seins bzw. reinen Bewusstseins).

2. Die Quantenmechanik ist kein Weltbild oder eine bestimmte Weltanschauung, vielmehr schließt sie alle möglichen Anschauungen der Welt ein.

3. Die meines Wissens angemessenste Charakterisierung der Quantenmechanik ist die als formales Schema, das es dem

Subjekt ermöglicht, die Welt oder irgend-einen Teilaspekt davon ganzheitlich zu erfassen. Ganzheitlich heißt

(3.1) subjektbezogen, dass eine Vielzahl von Sichtweisen, Deutungen etc. zugelassen sind,

(3.2) objektbezogen, dass das Objekt als Ganzes mehr ist als die Summe der Teile, und

(3.3) auf den Formalismus bezogen, dass Alles mit Allem verbunden ist.“

Das Verständnis dieser gesetzmäßigen Zusammenhänge entscheidet darüber, ob wir in der Sackgasse der Mainstream-Wissenschaft steckenbleiben oder nicht.

Es ist deshalb unser Auftrag, Aufklärung zu betreiben und diese neue, ganzheitliche Sichtweise in der Medizin zu etablieren. Eine ganzheitliche Medizin braucht eine umfassend ausgerichtete Wissenschaft, die Materie und Bewusstsein nicht getrennt, sondern als verschiedene Aspekte eines gemeinsamen Ursprungs sieht. Das kann nur die Quantenphysik.

Diese Inhalte werden in den Folgemonaten immer wieder unter neuen Gesichtspunkten aufgegriffen. Es bleibt also spannend!

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen guten Neustart in das Jahr 2017.

Herzliche Grüße
Ihr



Dr. Bodo Köhler
- Internist -
1. Vorsitzender

Viele weitere interessante Informationen rund um die B.I.T. Ärztegesellschaft e.V. finden Sie unter:

www.bit-org.de